

Erich Bolinius
Zum Bind 25
26725 Emden

Dat Wunner van Bern ©

Upstünns proot de hele Welt over de Foetball-Weltmeisterskupp in Brasilien. Un dorbi komen ok alltied weer hoog, dat Düütskland dree Maal - 1954, 1974, 1990 – Weltmeister worden is. Dat is nu al seftig Jahr her, dat dat toe `t eerst Maal geböhrt is, wor domaals keeneen mit rekend hett: „Dat Wunner van Bern". Un vergeten doe ik dat in mien hele Leven neet. Dor bün `k seker.

Is noch neet lang her, dat de Film „Das Wunder von Bern" noch eenmaal wesen worden is, wor Düütskland an 4. Juli 1954 Foetballweltmeister worden is. Millionen hebben sük disse Film ankeken, un mennig Traantje is vergoten worden.

Ofwall ik 1954 eerst twalv Jahr old was, un dat nu ok al so lang her is, hebb ik dit Spöl un al wat bi uns toe Huus do an disse Dag passert is, noch heel genau in mien Memoorje, so, as wenn dat vandaag west is. An disse Sönndag was bi uns in Petkum Teltfest. So ´n Fest was domaals noch wat besünners. Dat hele Dörp - of lüttjet of groot - was up de Benen, wenn Teltfest was. Normalerwies kunn jüst uns Kinner van `n Teltfestbesök nix ofhollen. Man an disse Sönndag was dat anners.

Siet Dagen wurr over nix anners proot, as over dat Endspöl in Bern tegen Ungarn. Elk wull an `t Radio, Fernsehen gaff dat noch neet bi uns in `t Dörp, dat Overdragen van `t Spöl hören. Un so bün ik snamiddags ok neet na `t Teltfest gahn, sünnern satt mit mien Ollen un mien Tant Keli (se heete ansük Knelskea, was ´n Jüfferke un in mien Ogen al staffold) vör uns groot, bruun NORMMENDE-Radio.

As de Ungarn de eerst beid Toren skoten, wassen wi heel bedröppelt. „Hebb ik dat neet seggt“, see mien Vader argerlik, „wi kriegen weer genauso ´n Packje, as in `t eerst Spöl tegen Ungarn." Dat eerst Spöl harren „wi" ja tegen de Ungarn mit 3:8 verloren, aber neet mit de best düütske Mannskupp. Man mien Vader sull neet recht hollen. Mit de Tied kregen uns Lü in d` Wankstadion in Bern dat Spöl beter in d` Greep. Un uns Torwart Toni Turek, de van de Reporter in `t Radio as „Fußballgott" - na wunnerbaar Paraden - beschreven wurr, hull na de 0:2 einfach elke Ball. Dat lagg seker ok doran, dat wi vör `t Radio so düchtig de Dumen drückt hebben.



Dart Tor dör Helmut Rahn

As „Boss“ Helmut Rahn dann dat dart Tor för „uns“ skoot, do sünd wi all för Freid in d' Höchte sprungen. Mien Ollen hebben sük in de Arms nomen un sük ´n Duutje geven. Mien Tant Keli hett för Bliedskupp blarrt! Se was gaar neet weer toe bedaaren.

Wenn ik de Ogen dicht maak, seh ik dat, wat sük domaals in uns Kamer un gliek dorup ofspölt hett, noch nett so as domaals. Ok, as dat Spöl noch neet heel ut was, seh ik Ludwig Fischer, vandaag Malermeister, ut Widdelswehr van `t Teltfest mit ´n lang Boltjestang in de Hand up Foed- un Fahrradpadd toerügg na Huus lopen. Dat kunn ik neet verstahn, wo man an disse Namiddag neet vör `t Radio sitten kunn. Man he was ja ok noch ´n paar Jahr junger as ik. Worum nett dit bi mi so hangen bleven is, weet ik ok neet.

Ja, wi wassen Weltmeister!! Mit 3:2 Toren wurren de Ungarn slaan. Disse Menüten kört vör de Enn un na t´ Spöl, as de Sportreporter Herbert Zimmermann, dat in d´ Radio bölkte: „... Kocsis flankt, Puskas abseits, Schuss, aber nein, kein Tor, kein Tor, kein Tor, Puskas abseits der Sekundenzeiger, er wandert so langsam, wie gebannt starre ich hinüber, geh doch schneller, geh doch schneller, aber er tut es nicht, er geht mit der Präzision, die ihm vorgeschrieben ist, wandert er voran.... jetzt spielen die Deutschen auf Zeit und die 45. Minute ist vollendet aus, aus, aus, aus, das Spiel ist aus! - Deutschland ist Fußballweltmeister -“, vergeet ik noit weer in mien Leven!



De Mannskupp mit de Trainers

Vandaag noch krieg ik n´ Göshuud, wenn ik disse Reportage hör. Un ik hör de gern. De Namen van de Spölers, de domaals unner de Trainer Sepp Herberger Ungarn slaan hebben, kann ik vandaag noch - ohn toe stüttern - upseggen: Turek, Posipal, Kohlmeyer, Mai, Liebrich, Ottmar Walter, Fritz Walter, Schäfer, Rahn, Eckel, Morlock.

´n paar Menüten, nadem dat Spöl ut was, hull dat van uns keeneen mehr in `t Huus. Wi müssen de Freid mit anner Lü delen. Un so gung dat ok uns Nahbers. All wassen se buten, un een proote noch mehr as de anner. So ´n Bliedskupp harr ik bit dorhen noch neet bi uns „Achterbrüggjes“ (so wurr uns Dörpdeel in Petkum, wor wi wohnten, nöhmt) sehn. De een of anner hool ´n Buddel un skunk ´n Söpke ut. Noch ´n paar Stünn hebben de ollere Lü toesamen fiert un dorbi düchtig sungen. Ok an de Fier bi Nahber Fritz Gonring, sien Schwegervader, de Bauunternehmer Hensmann Bloem un Familie ut Widdelswehr wassen d`r ok bi, kann ik mi best erinnern. Ik löv sogaar, dat se de Düütsklandfahn ut Fenster hangen hebben.

Wi Jungse fierten neet de hele Tied mit, sünnern wi haalten uns ´n Ball un spölten Foetball in `t Grönland, worbi de meisten Helmut Rahn of Fritz Walter wesen wullten, de Torwarten natürelk Toni Turek. Un för mi stunn an disse Dag fast: Nationalspöler wullte ik worden.

Na disse Winnst van de „Weltmeisterschaft" gung ´n Ruck dör Düütskland. Dörhollen, wiederkämpfen, neet upgeven! Dit harren uns de Helden van Bern vörmaakt. Un uns dör Krieg zerstörte Land, dat sük liesam weer uprappeln dee, lövte nu noch mehr an sük.. Dat kunn ik domaals natürelk neet begriepen, ok wenn mien Vader faaker see: „Nu geiht dat noch wieder bargup. Wi sünd weer well in de Welt!" Un dormit hett he recht behollen.

Ok domaals wurr ´n Film over dit Endspöl dreiht. Nett so as de meeste Lü, hebb ik mi de in de "Lichtspiele" in Emden ankeken. Lopende Biller van dat Spöl gaff dat aber al vörher in "FOX-Tönende Wochenschau", de wi elke Saterdagmiddag, meistens vör ´n Wild-West of ´n Fuzzi-Film, up Saal in ´t Weertshuus van „Slis" sachen.

Dat de neei Film, "Das Wunder von Bern", so goed un so ´n groot Erfolg worden is, hett mi freit, un ik hebb ok dormit rekend.

Ok uns beid Jungs hebben sük de Film ankeken. As se dorvan vertellten un dann an mi seggten: „Vader, nu könt wi eerst verstahn, worum du immer weer van dat Endspöl 1954 vertellt hest", do was ik recht blied, glückelk un stolt, dat ik dat groot Spöl domaals in uns lüttje Kamer an ´t Radio mitbeleevt hebb.